BLOCK 3

NR. 61

RWE - Babelsberg
08.03.2008

DER ALLTAG NIMMT SEINEN LAUF

Guten Tag, allerseits.

Weiter geht's heute gegen die Herren aus dem Soap-Ort Babelsberg. Jedem dürfte klar sein, dass das heutige Spiel mit drei Punkten verbunden sein muss, will man nicht unnötiger weise in der Tabelle nach unten schauen. Dafür haben wir eine zu gute Mannschaft und einen sehr verlockenden Blick zum Platz an der Sonne. Nachdem zum letzten Heimspiel ein Steppenläufer (bekannter Heuballen aus versch. Hollywoodfilmen) durch unseren Gästeblock rollte, dürfte sich zum heutigen Tag wieder eine Fanmeute dort breit machen. Auch wenn selbige den Glauben an ihre Mannschaft verloren zu haben scheint, und dementsprechend eine 3. Liga-Abschiedstour veranstaltet, sollten wir ihnen dennoch zeigen, wie eine begeisterungsfähige (und, als Retourkutsche, vor allem unpolitische) Heimkurve auftreten kann. Motiviert Eurer Nebenmann/Frau und zieht mit, auch im fortgeschrittenen Alter muss Support nicht peinlich sein.

Weniger Schönes hat man die letzte Auswärtsfahrt erleben müssen, mehr dazu gibt es im entsprechenden Bericht. Eine Bestandsaufnahme zu RWE

AUSWÄRTS

Das nächste Auswärtsspiel (Pokal) steht am 16.03.08 bei Schott J. Glas an. Abfahrt von Erfurt Hbf ist 11:49 Uhr.
Im Punktspielbetrieb gegen Union am 22.03 wird wohl wieder ein Sonderzug eingesetzt. Abfahrt voraussichtlich 8:30 Uhr

Auf ein stimmungsvolles und erfolgreiches Spiel gegen Schott J. Glas und in Berlin!

GUTE FAHRT

Impressum: **Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.**

for Kids gibt es in diesem Heft ebenfalls zu bestaunen, heute ist ja vor dem Spiel die Übergabe des Schecks geplant.

Nun denn. Zum heutigen Spiel der Wunsch: Gute Zeiten für uns, schlechte Zeiten für Babelsberg.

23.02.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs. VfL WolfsburgII 5:0
Zuschauer: 5812 (1 Gast)

Spannungsarmes Spiel gegen den Tabellenletzten. Viel kann da nicht passieren und so war es auch. Die Gästeschar halbierte sich vor Spielbeginn drastisch auf eine Person, Supportmäßig überzeugte der Mann mittleren Alters nicht. Auf der eigenen Seite begann man gemächlich und zog ab der 18. Minute(1:0 für Erfurt) etwas an. Für die vier (!) anwesenden Zivis war es auch nicht sonderlich spannend und so schlugen sie sich die Zeit tot, indem sie „Problemfans“ eine Ansprache für die folgenden Großspiele und das einhergehende Unerwünschtsein der entsprechenden Leute kundtat. Bis zur Pause war das bemerkenswerteste am Allgemeingeschehen, dass der Mannschaftsbus von Rot-Weiß im Stadion am Eishalleneingang stand. So faul möchte man mal sein, lässt sich

vom Steinhaus zum Spielfeld kutschieren ;-). Zweite Halbzeit rollte die rot-weiße Dampflok dann endlich an und das Spiel sollte doch noch zu einem Torfestival führen. Während die kleinen Wölfe überrollt wurden und der Gästefan die Lust verlor, hatten die SKB ihre Belehrungsstunde ausgebaut. Horrorgeschichten fanden den Weg zu den „so genannten Fans“ - wenn selbige Braunschweig betreten sollten, gibt es bis zu 48 Stunden Aufenthalt in einem Einzimmer-Appartement, gesichert durch solides Eisenmaterial. Somit hatte an diesem Tag

jeder seinen kleinen Höhepunkt. Die Erfurter Fanszene freute sich über den hohen Sieg und drehte die 2. Halbzeit noch mal ein wenig auf, die Zivis konnten ihren Unmut, dass immer mehr SV’ler trotzdem zu den Auswärtsspielen fahren, Luft machen und der neue Trainer konnte sich über einen schönen Einstand freuen.

01.03.08
Eintracht Braunschweig vs. R-W Erfurt 3:2
Zuschauer: 16000 (1300 Gäste)

Dass heftige Stürme immer Frauennamen tragen, lag früher vielleicht an der Tatsache, dass selbige feucht und wild daher kamen und wenn sie weiter zogen, Haus und Auto weg war. Doch in Zeiten der Emanzipation könnte man dazu übergehen, den Stürmen Namen von unbeliebten Polizeibeamten in Zivil und bestimmten Zugführern zu geben. Warum? Das könnte die vorliegende Auswärtstour beantworten. Da zu diesem Spiel wieder ein Sonderzug eingesetzt wurde und dieser nicht den gewünschten Reisebedingungen von, an diesem Tag, ca. 40 Mann entsprach, nahm man wieder eine Extraroute. Mit 30 Minuten Verspätung(Baum fiel beim Sterben auf irgendein Gleis) ging es dann auch angenehm grünfrei Richtung Nordhausen, welches sich als ungemütliches Nadelöhr entpuppte. Sämtliche Strecken Richtung Braunschweig führten durch diese Stadt und so war es für die „sebbarat“ agierenden Staatsdiener ein Leichtes, genau dort zu warten. Der Drohung vom letzten Heimspiel, die Stadionverbotler in Braunschweig weg-

zusperren, wurde Nachdruck verliehen und so machten sich die Gehörnten auf den Weg, im Hessischen Umland ein wenig zu hoppen, während die Hauptgruppe weiter nach Herzberg fuhr. Die dortige Pause stellte Sturmtief Emma in den Schatten. 15 Minuten Pause, 10 Minuten waren absolviert. Man begab sich zum Zug und wollte die Türen öffnen. Die plötzliche Funktionsstörung war auf den Zugführer zurück zu führen, welcher wenige Minuten vorher einen grünen Aufpasser fragte, ob er uns im Griff hätte. Da dieser nur mit den Schultern zuckte, verriegelte der DB-Bedienstete die Türen

und fuhr pünktlichst ab. Nun heizte sich die Stimmung ordentlich auf und es gab ein wenig Gerangel, worauf hin der Bahnhof nicht mehr taufrisch aussah. Kurz vorm völligen Ausrasten, wegen hinterhältig bescheuerten Sprüchen unserer Aufpasser, schaffte es ein engagierter Fußballfan, einen Bus zu chartern, welcher uns wohlbehalten zur 2.

Halbzeit des Braunschweigspiels fahren sollte. Bei der Abfahrt von Herzberg wurde den nun völlig verblüfften Staatsdienern noch artig gewunken und ab ging es. Mögliche Foto's der Zivigesichter sind es wert, ausgestellt zu werden. Doch die Retourkutsche folgte in Braunschweig. Im Stadiongelände gab es erst einmal Platzverbot, welcher sich jedoch durch einen unmenschlichen Kompromiss(einzeln aus dem Bus , einzeln abfilmen lassen, Ausweiskontrolle) aufheben ließ.

Dank geht hierbei an die Leute im Stadion, welche mit dem bekannten „Fußballfans sind keine Verbrecher“ weitere Gäste auf die Situation auf dem Stadionvorplatz aufmerksam machten. Die Frauen der Ordner schienen die abgelaufene Nacht nicht sehr willig gewesen zu sein - mit scheiß Laune setzten die Anabolis durch, dass die gelbe Tonne schnell mit allerlei alkoholhaltigen Gefäßen gefüllt war, Fahnen durften ebenfalls nicht mit rein. Nun könnte man von Repression sprechen, wenn man sieht, dass Leute mit ganzen 5-Liter- Bierfässern im Block rum marschierten und etliches Fanvolk

mit vollem Rucksack in der Kurve stand. Stimmung gestaltete sich sehr schlecht, da durch die obigen Aktionen kein geschlossener Stimmungshaufen mehr aufgebaut werden konnte und jeder verstreut sein Ding, so gut es ging, durchzog. Die ungefähre Windstärke und Windrichtung wurde auch ausgetestet – dazu benutzt der alternative Meteorologe standardmäßig rot-weißen Rauch. Von Braunschweigseite durfte man an diesen Tag sehr enttäuscht sein. 2 Gruppen, jede ca. 40 Mann stark (und 20 Meter von einander entfernt), lieferten sich scheinbar ein internes Supporterduell. Synchron war das jedenfalls nicht. Das Spiel ging bekanntermaßen unglücklich verloren und so machte man sich mit teils gedämpfter Stimmung Richtung Erfurt – mit der normalen Regionalbahn. Braunschweiger Fans aus dem Umland wollten aus unerklärlichen Gründen nicht zu steigen und so gab es eine relativ ruhige Rückfahrt. Zusammenfassend kann man sagen, durchwachsen war sie, die Auswärtsfahrt. Als die grünen ihre Autorität im frei verfügbaren Zug und an gewissen Bahnhöfen ausspielen wollten, stießen zwei Fronten aufeinander, so etwas führt (metaphorisch) zu einem Tiefdruckgebiet. Dies artet leicht zu einem Sturmtief aus. Deshalb sollte man in der Tat überlegen, die Namen der Stürme an genannte Berufsgruppen zu binden.

RWE FOR KIDS—ERGEBNISSE

„RWE for Kids“ , dies sollte mittlerweile jedem Fußballfan des RWE ein Begriff sein. Auch in dieser Saison fand die Aktion unter Schirmherrschaft der EFU96 statt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man mit Recht behaupten, die Aktion war wieder ein voller Erfolg. Dafür wurden auch in diesem Jahr wieder einige besondere Highlights, rund um den FC Rot Weiss, zur Versteigerung angeboten. Mit dabei war zum Beispiel ein Kick gegen die Mannschaft welche sich einige Rot-Weiss Fans an Land zogen. Ein weiteres Schmankerl war eine Runde Golf spielen mit M. Holst, welches kurioserweise an einen weiblichen Fan ging. Aber auch Fanpakete, Trikots oder einzigartige Fotosammlungen kamen unter den Hammer. Am Ende der Aktion stand die stolze Summe von **1641,00€** auf dem Spendenkonto. Dafür gilt es allen Fans ein herzliches DANKESCHÖN zu sagen. Ein „Danke“ auch im Namen der Einrichtung, der dieses Geld zugute kommen soll. In diesem Jahr ist dies die „Elterninitiative Leukämie- und Tumorkranker Kinder Suhl /Erfurt e.V.“, welche die „Villa Kunterbunt“ in Erfurt unterhält. Dies ist eine Einrichtung auf dem Gelände der Helios Klinik Erfurt, in dem erkrankten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, dem Alltag ihrer Erkrankung zu entfliehen und diese einen Moment lang zu vergessen. Wir denken, dass die Spenden hier sehr gut aufgehoben sind. Im Vorfeld des heutigen Spiels unserer Mannschaft wird der Spendenscheck an den Vorsitzenden der Initiative durch Mitglieder der Erfordia Ultras übergeben. Abschließend möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die uns bei der Realisierung der Aktion unterstützt haben und ohne die diese Spendenaktion nicht möglich gewesen wäre. Hervorzuheben sind hier besonders F.Steinhorst von clickandburn.de, „Igels Fanbude“, dem Manager unserer Mannschaft und natürlich der gesamten Mannschaft des RWE.Ebenfalls Bedanken möchte man sich beim "Daheym", dem "Sportpark Erfurt" und dem "Thüringer Golfclub Mühlberg e.V." die uns bei der Realisierung unserer Plane behilflich waren.

ÜBER DIE STADTGRENZEN HINAUS

Wie schon so oft gab es in diesem Heft berichte über überzogene Polizeieinsätze, sinnlose Repressionen und unberechenbare Schikanen der Staatsmacht. Und wie auch bereits berichtet betrifft das nicht nur uns, sondern eben auch unseren Feind von der Saalestadt.
Nach dem Zweitligaspiel Koblenz gegen Jena am 02.03.2008 kam es auf der Rückfahrt für die Bewohner der Kernberge zu so einen oben beschriebenen überzogenen Polizeieinsatz. Was war vorgefallen? Eine Banalität!
Auf der Rückfahrt hielt der Tross Zeissratten an der Raststätte "Ramsberg" bei Eisenach. Ein Zigarettenautomat spuckte das Restgeld nicht aus. Einige traten vor den selbigen um ihr Geld wieder zu bekommen. – Punkt –
Was normalerweise folgt ist klar und eigentlich auch verständlich: Anzeige wegen Sachbeschädigung. Aber doch nicht in heutigen Zeiten! Was an der Raststätte „Drei Gleichen“ nach dieser Sache geschehen ist, gleicht einer Fahndung nach Sexualverbrechern oder gar Kindesmördern. Die Raststätte wurde komplett abgeriegelt. Zugegen waren elf Sixpacks, fünf Streifenwagen, ein Hubschrauber, eine Hundestaffel (später noch weitere fünf Streifenwagen, Spurensicherung). Schwachsinn, oder maßlose Übertreibung möchten Gutmenschen sagen, aber weit gefehlt. Soweit sind wir als Fußballfans heutzutage schon. Was danach folgte kann sich wohl jeder selbst ausmalen. Alle 70 Mann durften vor einem Polizeiauto nach und nach antanzen und ihren Ausweis vorzeigen. Hinter einer getönten Scheibe saß ein „Augenzeuge“ und benannte mal fix 2 Täter. Von diesen wurden dann zahlreiche Fotos gemacht und Schuhabdrucke genommen. Was das Fass nun für einen kritischen Fan zum längst schon fälligen „überlaufen“ bringt ist der mysteriöse Zeitablauf. Die Tat war 20.15 Uhr, kurz darauf nahm ein Streifenwagen die Sachbeschädigung auf und zehn Minuten danach waren die oben genannten Einsatzkräfte an der Raststätte. Klingt ja jetzt nun nicht so spannend, wenn man vielleicht meint, es wäre ja ein dringender Einsatz, doch dazu muss man betrachten, dass die Einsatzkräfte aus Nordhausen, Suhl, Jena und Gotha kamen. Ein weiteres interessante Detail ist die Stellungnahme eines Polizeisprechers: „Die moralische Wirkung war enorm. Die überlegen sich das nächste Mal, ob sie noch mal dagegen treten.“. Kritische Zungen mögen böses ahnen…

In eigener Sache-Teil 1

Servus,

heute haltet ihr wieder mal, wie zu jedem Heimspiel, ein Block3 in euren Händen. Dieses literarische Meisterwerk kostet uns jedes mal aufs neue viel Mühe und Arbeit. Leider mussten wir wiederholt feststellen das viele sich das Heft in den Block mitnehmen und dort dann einfach nach dem Lesen weg schmeißen. Das ist nicht in unserer allen Sinn, deshalb würden wir euch bitten, wer das Heft nach dem lesen nicht mehr will es einfach seinem Nachbarn zu geben. Jedes Heft ist für uns ein finanzieller Aufwand, welcher zwar zum Teil durch Spenden abgedeckt wird aber eben nicht komplett. In naher Zukunft wird sich deshalb an der Verteilung des Block 3 etwas ändern dazu aber in einem der nächsten Hefte mehr.

Euer Block3 Team

Ode an unsere Zivis

„Wenn mein Kind mal Polizist wird, enterbe ich es“

So wird es nicht nur mir gehen sondern vielen Gleichgesinnten in Erfurt und der ganzen Republik. Immer größer werden die Repressalien der Staatsmacht, insbesondere durch ihre Arbeitssklaven, die Beamten in Zivil. Welchen Zweck der Staat mit diesem Mittel der ausübenden Gewalt verfolgen will, entschließt sich einem gänzlich. Laut Definition sollen sie für die Fans und ihrer Probleme da sein, doch wann ist das schon mal so. Auswärts wird einem durch diese Brut immer mehr Steine in den Weg gelegt und auch sonst wissen sie mit ihrer Zeit nichts besseres anzufangen als sich immer neue Hürden einfallen zu lassen.
So gibt es seit einiger Zeit die Sicherheitspartnerschaft mit Fanprojekt, Polizei und Stadt, doch die Treffen, welche sehr unregelmäßig und auch zu den unmöglichsten Uhrzeiten stattfinden, enden meist in Lobhuldigungen der Zivis - wie gut sie doch ihre Arbeit machen und wie böse doch die aktiven Fans wären.
Ein weiteres Mittel der Staatsbediensteten sind ihre ach so geliebten SV´s, welche man ja heut zu Tage schon für jeden kleinen Furz bekommt. Als wäre es an sich schon nicht schlimm das man durch diese besonders perfide Art der Repression nicht schon gestraft genug wäre, da man dadurch jeder Chance beraubt wird seinen geliebten Club zu sehen, jetzt wird einem schon mit 48 stündiger Gewahrsamnahme gedroht , wenn man sich Auswärts vor dem Stadion rum treibt oder gar nur in die Stadt des jeweiligen Spielortes kommt. Dass das Ganze natürlich nicht rechtens ist, braucht man nun gar nicht mal erwähnen, jedoch erstmal schön Angst und Schrecken verbreiten und dabei möglichst viele Sv´ler abschrecken.
Doch ihr lieben glorreichen 5 von der Tankstelle, so schnell gibt man hier nicht auf!

anonymus

In eigener Sache-Teil2

Einen besonderen Dank möchten wir, als Gruppe, auch über diesen Weg für die Sachspende von Heiko und Ines Juritz ausrichten.

Wie Ihr in letzter Zeit mitbekommen habt, hatte das alternde Megaphon seinen Dienst fasst völlig eingestellt. Durch die Spende können wir nun ein neues Megaphon unser Eigen nennen.

Termine

1.Mannschaft:
15.03.08 14:00 Uhr Spielfrei
16.03.08 13:30 Uhr RW-Erfurt vs. SCHOTT J. Glas
22.03.08 14:00 Uhr Union Berlin vs. RW Erfurt
2. Mannschaft:
09.03.08 14:00 Uhr RW Erfurt II vs. Motor Zeulenroda
15.03.08 14:00 Uhr SC 1903 Weimar vs. RW Erfurt II
22.03.08 14:00 Uhr RW Erurt II vs. SC Heiligenstadt
A-Junioren:
09.03.08 11:00 Uhr RW Erfurt vs. Vfl Wolfsburg
29.03.08 14:00 Uhr Herta BSC vs. RW Erurt
06.04.08 11:00 Uhr RW Erfurt vs. Werder Bremen

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

Am Stand neu erhältlich:

Blickfang Ost 8
- Hansa Rostock
- Dynamo Dresden
- Union Berlin
- 1. FC Magdeburg
- Lokomotive Leipzig
- Hallescher FC
- Rot-Weiß Erfurt
- VFC Plauen
- Dynamo Schwerin
- Frankfurt/Oder
- Chemnitzer FC
- FSV Zwickau

Außerdem im Heft:
- ausführlicher Bericht von beiden Seiten zu Magdeburg vs. Union Berlin, sowie ein Bericht vom Leipziger Derby aus Sicht der Blue Side Lok
- Umfrage zum Thema Fanfreundschaften, sowie einige Artikel zum Thema „ostdeutsche Gruppen & ihre Fanfreundschaften“
- darüber hinaus ein einmaliger Auszug aus dem polnischen Fan-Buch: „Unsere Geschichte wird zur Legende - LKS Lodz“, auf zehn Seiten gibt es hier geniale Textpassagen und Einblicke, wie sie wohl die wenigsten kennen und jemals gelesen haben

Karten ab nächsten Heimspiel bei uns am Stand und im EFP erhältlich.

http://www.eastroiyalrumble.de

29.03.08
Süd-Ost-Muzik im Domizil
Undergroundrap aus Erfurt und Umgebung

Last but not least:

Trabireiter spielen schon am 29.3 in Waltershausen. Ein Besuch wird sich 100% wieder lohnen. Man sieht sich.